

Startschuss in der Bayernliga - Islanders treten Reise nach Miesbach an



Der Auftakt könnte für den EV Lindau nicht heftiger sein. Heute (20 Uhr) starten die Islanders ausgerechnet bei Meister TEV Miesbach in das Abenteuer Bayernliga.

„Im Grunde spielen wir bei einem Oberligisten“, sagt der sportliche Leiter des EV Lindau, Bernd Wucher. Denn der TEV hatte im Frühjahr als Meister der Bayernliga auf sein Aufstiegsrecht verzichtet. Mehr noch: Die Miesbacher haben ihren starken Kader mit vielen erfahrenen Spielern weitgehend zusammengehalten und ließen auch in der Vorbereitung auf diese Saison aufhorchen: Im DEB- Pokal schlug der TEV Oberliga- Aufsteiger Regensburg und trifft kommende Woche auf den EV Ravensburg, zudem schlug man gleich zweimal den EC Bad Tölz. „Sie sind stärker als einige Oberligisten“ urteilte danach Eishockey Urgestein Lorenz Funk Senior.

Der Kader des TEV besteht aus einigen ehemaligen erfahrenen Profis, von denen Neuzugang Rainer Suchan der Prominenteste ist. Der 34jährige bestritt über 200 DEL Spiele, war Zweitliga Meister und schult derzeit in den Polizeidienst um. Deshalb wechselte er vom SC Riessersee aus der 2. Bundesliga hinunter in die Bayernliga. Alle Bayernligisten hätten sich um ihn bemüht sagt Suchan – außer dem EVL. Miesbach bekam letztlich wegen der Freundschaft zu Trainer Markus Wieland, ebenfalls ehemaliger Profi und Nationalspieler, den Zuschlag. Auch wenn Wieland in der Vorbereitung durch eine Knieverletzung erheblich gehandicapt war und auch wenn am vergangenen Wochenende ein Testspiel ausfiel und ein weiteres zur Hälfte abgebrochen werden musste, so gehen die Gastgeber als Topfavorit nicht nur in das heutige Spiel. „Wir werden von Tempo und Intensität her voll gefordert werden“, erwartet EVL- Trainer Willy Bauer, der bis auf die Langzeitverletzten Spieler alle Mann an Bord hat. „Wir wollen uns so gut wie möglich verkaufen“, sagt Bauer, wohl wissend, dass niemand vom Aufsteiger Punkte erwartet. Gleichwohl ist es für die Islanders das erste Bayernliga- Spiel seit einem Jahrzehnt. „Das wollen wir ordentlich bestreiten“, sagt Bauer. Auch wenn die erste Hürde unüberwindbar erscheint.